



Begrüßung

Hallo, schön, dass ihr da seid! 😊

Leider können wir uns als Gemeinde gerade nicht persönlich treffen, aber vielleicht wollt ihr Eltern gemeinsam mit euren Zwergern zuhause einen Gottesdienst feiern. Dann findet ihr hier, angelehnt an unseren normalen Zwergergottesdienst-Ablauf, einen Vorschlag. Natürlich ist es auch erlaubt, diesen Ablauf und die Gedanken darin als persönlichen Gottesdienst zu feiern, wenn man zuhause keine kleinen Zwerge hat oder die Zwerge nicht mitmachen wollen. Herzlich willkommen an jede und jeden, die ihr diese Zeilen lest.

Vorbereitung

Ihr könnt den folgenden Ablauf als Ganzes nutzen oder ihr sucht euch die Texte, Gebete oder Aktionen raus, die für euch in eurer Situation passen.

Wir wollen uns Zeit nehmen, füreinander und für Gott. Macht es euch an einem Tisch oder auf dem Sofa bequem.

Um einen Gottesdienst zu feiern braucht es nicht viel. Mögliches Material, das ihr heute nutzen könnt:

- Kerze und Anzünder
- Kinderbibel oder Bibel (wenn ihr eine zuhause habt)

Beginn

Zündet die Kerze an. Das brennende Licht kann eine Erinnerung sein, dass Gott bei uns ist.

Dabei könnt ihr sprechen:

Wir zünden die Kerze an und feiern diesen Gottesdienst im Namen Gottes des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Gott ist immer bei uns und wir wollen uns jetzt bewusst für ihn Zeit nehmen. Amen.

Willkommens-Lied

Das Lied „Wenn du glücklich bist“ ist weithin bekannt – singt es doch gemeinsam oder summ es vor dich hin. Wir singen im Zwergergottesdienst die Textvariante nach Gerhard Schöne, im Internet gibt es auch viele Videos davon, wenn ihr für die Melodie oder den Text Unterstützung braucht.

Was haben wir heute mitgebracht?

Ich habe heute für euch etwas dabei: Nichts, was in einen Korb passt oder was ich euch mit der Post schicken kann. Ich bringe euch mein liebstes Kniereiterspiel, dazu braucht man nämlich nichts außer ein Kind und einen Erwachsenen, so habt ihr alles was ihr braucht bei euch. Naja, den Text dazu findet ihr auf der nächsten Seite.

Je nach Alter der Kinder bekommen sie mehr oder weniger mit, dass zurzeit vieles anders läuft als normal. Bei meinen kleinen Neffen, die in Krippen und Kindergärten gehen, ist das Thema sehr präsent und sie wollen wissen, wann es wieder normal wird. Mit meinem fünfjährigen Neffen telefoniere ich alle paar Tage und er will von mir wissen, ob er Angst vor Corona haben muss. Er sucht nach Sicherheit. Dabei ist mir dann eben das Kniereiterspiel in den Sinn gekommen, das ich gerne mit euch teilen möchte. Vielleicht kennt ihr es ja schon oder ihr kennt es in einer anderen Variante?

Das Schiffchen



Bei Kniereiterspielen sitzt das Kind auf dem Schoß des Erwachsenen, größere Kinder können auch auf den angewinkelten Knien des auf dem Rücken liegenden Erwachsenen sitzen – in jedem Fall mit den Händen gut festhalten – der Vers wird vorgesagt/gesungen und durch entsprechende Bewegungen untermalt.

Text

Fährt ein Schiffchen übers Meer

's schaukelt hin und schaukelt her.

Kommt ein großer Sturm daher –

fällt der /die ____ (Name des Kinders) in das Meer!

Doch in der aller größten Not,

haben wir ein Rettungsboot.

Bewegungen

leicht hin und her schwenken

weit nach links und rechts beugen

je nach Alter – wilder werden

Beine öffnen und das Kind „fallen“ lassen
(natürlich festhalten)

das Kind umgreifen ...

- im Liegen: mit den Unterschenkeln
- im Sitzen: mit den Armen

... und nach oben ziehen

- im Liegen: Die Beine bilden hinter dem Kind das Boot
- im Sitzen: das Kind ist von der Umarmung eingehüllt

Bei größeren Kindern lasse ich im Anschluss manchmal noch einen Hai (eine Hand bildet die Flosse – „tamtam“ kündigt sein Kommen an) kommen oder Krebse (Hände bilde Scheren und wollen das Kind zwicken). Die Kinder können die Tiere abwehren (Mein ältester Neffe sagte immer bestimmt mit erhobenem Zeigefinger: „Nein Hai – du darfst mich nicht essen“ oder „Nein Krebse – ihr dürft mich nicht zwicken“) und spüren dadurch ihre Selbstwirksamkeit. Oder die Kinder werden von Tieren „gefuttert“, je nach Vorlieben der Kinder.

Lied zum Stillwerden

Von unserem Lied „Ich will auf das Leise hören“ sind online leider nur Text und Noten zu finden. Vielleicht kennt ihr es aber ja ohnehin auswendig?

Geschichte aus der Bibel

Auch in der Bibel gibt es eine Geschichte, mit hohen Wellen, die waren so hoch, dass das Boot voller Wasser war und beinahe untergegangen wäre. Im 4. Kapitel des Markusevangeliums steht die Geschichte, wie Jesus den Sturm stillt. Wenn ihr eine Kinderbibel habt, schaut mal, ob ihr da die Geschichte findet, oder erzählt euren Kindern die Geschichte nach.

Am Abend dieses Tages sagte Jesus zu seinen Jüngern: »Wir wollen ans andere Ufer fahren.« Sie ließen die Volksmenge zurück. Dann fuhren sie mit dem Boot los, in dem er saß. Auch andere Boote fuhren mit. Da kam ein starker Sturm auf. Die Wellen schlugen ins Boot hinein, sodass es schon volllief. Jesus schlief hinten im Boot auf einem Kissen. Seine Jünger weckten ihn und riefen: »Lehrer! Macht es dir nichts aus, dass wir untergehen?« Jesus stand auf, bedrohte den Wind und sagte zu dem See: »Werde ruhig! Sei still!« Da legte sich der Wind und es wurde ganz still. Und Jesus fragte die Jünger: »Warum habt ihr solche Angst? Wo ist euer Glaube?« Aber die Jünger überkam große Furcht. Sie fragten sich: »Wer ist er eigentlich? Sogar der Wind und die Wellen gehorchen ihm.«

© Deutsche Bibelgesellschaft, BasisBibel

Impuls für die Großen

Nicht nur Kinder, auch Erwachsene wünschen sich Sicherheit, gerade in Zeiten, in denen vieles Unklar ist. Um im Bild des Schiffchens und des Sturms auf dem Wasser zu bleiben: Manchmal sind unsere Ängste und Sorgen bedrohliche große Wellen, die über uns zusammenbrechen und wir fühlen uns von Kräften, über die wir keine Macht haben, hin und her geworfen. Jesus befiehlt dem Wind und dem See still zu sein. Ich glaube, dass Jesus auch den Sturm in mir beruhigen kann.

Gebet

Guter Gott,

für dich ist nichts zu wild oder chaotisch. Danke, dass wir mit allem, was in unserem Leben passiert, und mit allem, was wir denken und fühlen, zu dir kommen dürfen. Schenke uns deine Ruhe und deinen Frieden. Amen.

Betet gemeinsam das Vaterunser

Familiengottesdienstsegen

Gott sei vor uns	(Hände – leicht nach oben geöffnet – nach vorne strecken)
Gott sei hinter uns	(Hände stützend im Kreuz)
Gott sei rund um uns herum	(um die Achse drehen, einen Kreis „umarmen“)
Gott sei oben	(auf die Zehenspitzen stellen, Hände nach oben)
Gott sei unten	(ganz in die Hocke gehen, Hände auf den Boden)
Gott sei mitten in uns drin	(Hände vor dem Brustbein kreuzen)
Amen	(Handkreis)

Ende

Pustet noch die Kerze aus! Gott bleibt auch bei uns, wenn wir gerade nicht an ihn denken.

Liebe Grüße, Eure Annemarie 😊